



Diepholz, 29.01.2026

Zukunft der Bäder: Variante I verändern

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Namen der SPD-Fraktion beantrage ich für die nächste Sitzung des Rates die Beratung des folgenden Antrages:

Antrag:

1. Die Stadt Diepholz beauftragt die Stadtwerke EVB Huntetal GmbH, die Planungen für das Allwetterbad in der Variante 2 fortzuführen und alle erforderlichen Planungsleistungen der HOAI-Leistungsphasen für das Gesamtprojekt durchzuführen. Die Investitionskosten auf Grundlage der detaillierten Kostenkalkulation (Kostenanschlag, LPH 6) werden dem Verwaltungsausschuss vorgelegt. Der Verwaltungsausschuss beschließt die Freigabe der Ausschreibungen der Bauleistungen.

2. Der Beschluss des Rates vom 19.03.2025 wird aufgehoben.

Begründung:

Im Nachgang zum Bürgerentscheid wurde in der Presse deutlich gemacht, dass die Variante I nun umgesetzt werden soll.

Gleichwohl möchten wir erreichen, dass sich der Rat mit dem Ausgang des Bürgerentscheids final beschäftigt.

Wir geben zu bedenken, dass der Bürgerantrag zur Umsetzung der Variante 2 zwar formal am nicht hinreichenden Quorum gescheitert ist, gleichwohl aber diese Abstimmung der Diepholzer Bevölkerung deutlich gemacht hat, dass trotz aller Gegenargumente Variante 2 wesentlich mehr Rückhalt in der Bevölkerung hat, als die bisherige Beschlusslage des Rates. Für uns haben damit nicht nur die Diskussionen im Vorfeld des Bürgerbegehrens zum Allwetterbad sondern auch das Abstimmungsergebnis deutlich werden lassen, dass die vom Rat am 19.03.2025 beschlossene Variante 1 für weite Teile der Bevölkerung eben keine zukunftsfähige Lösung zur Sanierung der Bäder in Diepholz darstellt. Wenn man so will: Beim Bürgerentscheid stimmten lediglich ca. 7 Prozent der Wahlberechtigten in der Stadt Diepholz für die Variante 1.

Nach unserer persönlichen Einschätzung wurde das notwendige Quorum beim Bürgerentscheid vor allem auch durch die widrigen Witterungsbedingungen verfehlt. Am Tag des Entscheides wie auch an den zwei bis drei Tagen vor dem Entscheid herrschten in Diepholz extreme Witterungsbedingungen mit Eisregen und mehrfachen Extremwetterwarnungen des Zivilschutzes. Durch die kurzfristige Witterungsumstellung war es für viele Bürgerinnen und Bürger dann ab 22.01.2026 auch nicht mehr möglich ihr Votum per Briefwahl zu sichern. Unter diesem Gesichtspunkt aber auch unter dem Eindruck vorgegangener Wahlbeteiligungen sehen wir die Wahlbeteiligung trotzdem als Grundlage für ein in der Sache deutliches Wahlergebnis. Nichts hindert den Rat am Ende daran, sich mit einer Thematik nochmal inhaltlich auseinanderzusetzen – gerade um eine Lösung zu finden, hinter der am Ende möglichst viele stehen können.

Daher ist uns natürlich klar, dass eine Zustimmung zum reinen Antragstext nicht erfolgen wird. Deswegen sehen wir diesen Antrag als Einladung, bis zur Ratssitzung interfraktionell einen letzten Versuch zu unternehmen, um ein Ergebnis zu erarbeiten, dass die Variante I verändert. Darum stellen wir diesen Antrag, um das Thema in die formelle Beratung zu bringen. Es wäre wünschenswert, wenn er im Wege der Kompromissfindung am Ende mit einem Änderungsantrag angepasst werden kann.

Wir hoffen auf eine konstruktive Debatte und Unterstützung dieses Anliegens.

Mit freundlichen Grüßen

Ingo Estermann